

Erzbistum lässt weitere Aufträge prüfen

Steinhäuser will Vergabe von Geldern klären

KÖLN. Das Erzbistum Köln lässt weitere Auftragsvergaben kirchenrechtlich prüfen. Ziel sei zu klären, ob es in der jüngeren Vergangenheit zu Versäumnissen gekommen sei, teilte das Erzbistum mit. Die externe Prüfung umfasse einen Zeitraum von zehn Jahren. Sie solle auch aufzeigen, welche Konsequenzen zu ziehen und wie Verwaltungsabläufe zu verbessern seien.

Der Vermögensrat und das Domkapitel hatten sich zuvor mit dem Übergangsführer des Erzbistums, Weihbischof Rolf Steinhäuser, auf dieses Vorgehen verständigt, wie es hieß. Steinhäuser hat demnach den Vatikan über den Vorgang in Kenntnis gesetzt und wird über den weiteren Fortgang nach Rom berichten.

— Anzeig —

**DER AUSVERKAUF
GEHT WEITER**

Vassiliou SEIT 1968
WWW.VASSILIOU.DE

Eine erste Überprüfung älterer Verträge hat laut Erzbistum bereits begonnen: „Dabei geht es beispielsweise um die Beschaffung von Möbeln für Tagungshäuser oder verschiedene Anschaffungen in der IT.“ Die Budgets dafür seien ordnungsgemäß angemeldet worden, finanzielle Schäden nach bisherigen Erkenntnissen nicht entstanden.

Zuletzt war bekannt geworden, dass bei der Vergabe von Geldern zwei entscheidende Gremien – der Vermögensrat und das Domkapitel – möglicherweise nicht nach den Regeln des Kirchenrechts einbezogen worden waren. Dabei geht es um die Beauftragung von Juristen und Kommunikationsberatern durch Kardinal Rainer Maria Woelki und seinen Generalvikar Markus Hofmann im Zuge der Missbrauchsaufarbeitung.

kna